

SCHNABELGASSE 1–3 / SPALENBERG 15

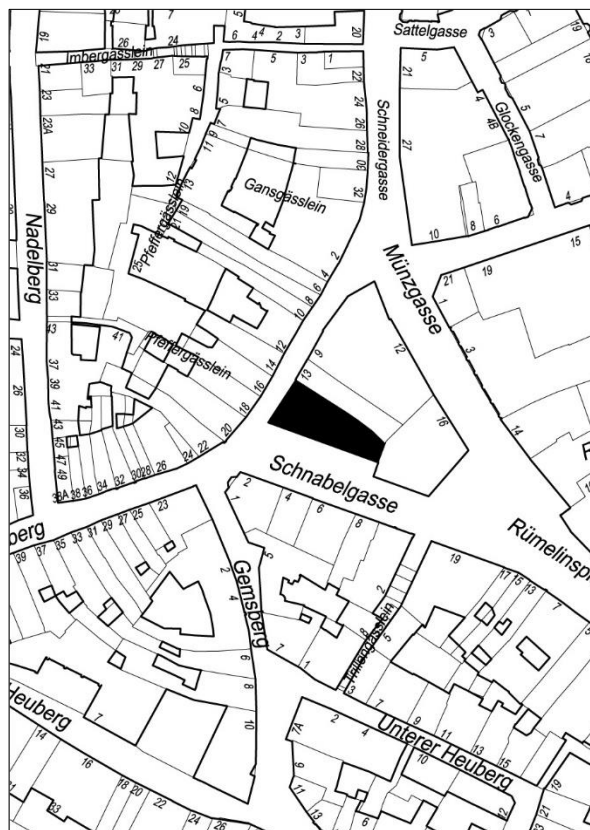
Bautypus	Wohn- und Geschäftshaus	Gemeinde	Basel
Bauzeit	1905	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	Seraph. Stritt-Gräser, Sattlermeister	Zone	Schutzzone
Architekt	Gustav Kelterborn (1841–1908), Julius Kelterborn (1857–1915)		

Das Wohn- und Geschäftshaus bildet die Ecke vom Spalenberg zur Schnabelgasse, die um 1900 auf 15 m verbreitert worden war. 1900 wurden die Vorgängerhäuser Schnabelgässlein 1–19 auf Abbruch versteigert und mit der Neubebauung auf der neu definierten Baulinie begonnen. 1905 entstand das als Doppelhaus konzipierte viergeschossige Wohn- und Geschäftshaus Nr. 1–3.

Der viergeschossige Eckbau tritt mit einer zweigeschossigen Ladenzone mit Schaufenstern und Thermenfenstern in der Galerie in Erscheinung, die durch ein Gesims deutlich von den Wohngeschossen abgeteilt ist. Ein markanter Eckturm mit Pyramidendach und Laterne zeichnet die Ecke zum Spalenberg aus. Er ist in reduzierter Form an der Ostseite der zur Schnabelgasse weisenden Fassade wiederholt und beschliesst den Bau seitlich. Die durchgehend verputzten Wandflächen zeigen eine reduzierte Ornamentik, die Anklänge an den für Basel typischen geometrisierenden Jugendstil erkennen lässt. Die Schmalseite am Spalenberg nimmt die Gliederung der Hauptfassade auf.

Als Spätwerk der Gebrüder Kelterborn sowie als Zeuge des projektierten, aber nur ansatzweise realisierten Stadtumbaus Anfang des 20. Jh. besitzt der Bau einen hohen architekturhistorischen und städtebaulichen Zeugniswert.

* Schnabelgasse 1–3 / Spalenberg 15 befindet sich bereits im Inventar der schützenswerten Bauten.



Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)	
x Einzelwerk	kultureller Wert
Ensemble	geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	x architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	x städtebaulicher Wert